



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses
vom 17.12.2008
im Sitzungssaal des Rathauses in Neubeckum, Hauptstraße 52, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2008 -
öffentlicher Teil -
3. Bericht der Verwaltung
4. Kommunales integriertes Handlungs- und Maßnahmenkonzept für die Innenstadt Beckum
4. Bauabschnitt Pulortviertel
Vorstellung der verkehrlichen Untersuchung und Beschluss über das weitere Vorgehen
Vorlage: 2008/0253 Entscheidung
5. Gehwegs- und Deckenerneuerung Mozartstraße, Durchführung einer Anliegerversammlung
Vorlage: 2008/0257 Entscheidung
6. Betriebskostenabrechnung Entwicklungs- und Gründungszentrum für das Jahr 2007
Vorlage: 2008/0220 Kenntnisnahme
7. Anfragen

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Werner Knepper

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann

Herr Alfons Dierkes

Herr Michael Meinke

Herr Thomas Reinkemeier

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Peter Goriss

SPD-Fraktion

Herr Dr. Rudolf Grothues

Herr Otto Gubbe

Herr Peter Redegeld

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Werner Haverkemper

FWG-Sachkundige Bürger

Herr Norbert Barenberg

Bündnis 90/Die Grünen - Sachkundige Bürger

Herr Kai Braunert anwesend ab TOP 4

FDP-Fraktion

Frau Elisabeth Wieschebrink Vertretung für Herrn Timo Przybylak

Verwaltung

Herr Heiner Bachmann

Herr Ralf Bzdok

Herr Heiko Deichmann

Herr Klaus Fernkorn anwesend bis TOP 6

Herr Thorsten Herbst

Herr Martin Sasse

Herr Werner Wegener

Gäste

Herr Uwe Hülsemann SSP Consult Bergisch-Gladbach für TOP 4

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Es wurden keine Anfragen gestellt.

2. Niederschrift über die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2008 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2008 – öffentlicher Teil – lag noch nicht vor.

3. Bericht der Verwaltung

a.) Herr Herbst berichtete über den Sachstand zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept. Neben den Vorstellungen der Bestandsaufnahme und der Angebots- und Nachfrageanalyse durch das Büro Junker und Kruse in den Stadtentwicklungsausschüssen am 15.04.2008 und 15.10.2008 seien parallel die Ergebnisse auch in einem Arbeitskreis mit Vertretern des Gewerbevereins, verschiedener Träger öffentlichen Belange, dem Stadtmarketing und der Verwaltung reflektiert und diskutiert worden.

In der 3. Sitzung des Arbeitskreises am 27.11.2008 wurden nunmehr auf Grundlage dieser Ergebnisse gemeinsam mit dem Büro Junker und Kruse Einschätzungen und Vorschläge zu den Entwicklungsperspektiven und zu einer zukünftigen Steuerung des Einzelhandels vorgetragen. Die wesentlichen Punkte waren dabei ein Vorschlag für die Aufstellung der Beckumer Sortimentsliste sowie eine räumliche Zielkonzeption mit einem ersten Vorschlag zur Abgrenzung der zentralen Versorgungsbereiche und der Sonderstandorte. Von Seiten des Arbeitskreises seien dabei zahlreiche Anregungen vorgebracht worden, die zunächst vom Gutachter und von der Verwaltung näher untersucht würden. Im nächsten Schritt würden die Vorschläge dann im Stadtentwicklungsausschuss zu erörtern sein.

b.) Herr Wegener berichtete über den geplanten Ausbau der Bussardstraße. Im letzten Stadtentwicklungsausschuss am 13.11.2008 sei dazu die Durchführung der Anliegerversammlung beschlossen worden. Im Rahmen der jetzt durchgeführten Haushaltsberatungen sei diese Baumaßnahme jedoch nunmehr auf spätere Jahre zurückgestellt worden.

4. Kommunales integriertes Handlungs- und Maßnahmenkonzept für die Innenstadt Beckum 4. Bauabschnitt Pulortviertel Vorstellung der verkehrlichen Untersuchung und Beschluss über das weitere Vorgehen Vorlage: 2008/0253 Entscheidung

Herr Bzdok erläuterte zunächst, wie die nunmehr anstehende Verkehrsberuhigung und Gestaltungsmaßnahme im Pulortviertel in das kommunale integrierte Handlungs- und

Maßnahmenkonzept für die Innenstadt Beckum eingebunden sei. Nach den durchgeführten bzw. angegangenen Maßnahmen der Umgestaltung der Nordstraße, des Ideenwettbewerbes für den Busbahnhof sowie der Umgestaltung der Oststraße würde damit nun der vierte Bauabschnitt des kommunal integrierten Handlungskonzeptes begonnen.

Ziel der Umgestaltung im Pulortviertel sei eine gestalterische Aufwertung sowie eine Verkehrsberuhigung im gesamten Quartier. Weiterhin sei im kommunalen integrierten Handlungskonzept eine Verbesserung der Durchgängigkeit für Fahrradfahrer benannt worden. Hier sei festzustellen, dass bisher der Fahrradverkehr vielfach über die Alleestraße laufe, die hier ein besonders hohes Gefährdungspotential aufweise.

Die Bewilligung der beantragten Förderung durch die Bezirksregierung Münster erfolgte mit der Auflage, bis zum 30.06.2009 ein fertig abgestimmter Ausbauentwurf für den Bereich des Pulortviertels vorzulegen.

Im Anschluss erläuterte Herr Hülsemann vom beauftragten Planungsbüro SSP Consult aus Bergisch-Gladbach die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Pulort, mit der die verkehrlichen Grunddaten als Basis für die städtebaulichen Maßnahmen im Viertels ermittelt werden sollten. Die dazu gezeigte Powerpoint-Präsentation wird in Anlage 1 dem Protokoll zur heutigen Sitzung beigelegt.

Anmerkung des Schriftführers:

Die Präsentation wurde per E-Mail kurzfristig an die Fraktionen versandt. Der umfassende Erläuterungsbericht dazu wird seitens des Planungsbüros SSP Consult im Januar 2009 erstellt und dann ebenfalls an die Fraktionen übermittelt.

Anhand von Fotos und Darstellungen erläuterte Herr Hülsemann die wesentlichen Schwachstellen für die Verkehrsinfrastruktur im Pulortviertel. So würden abschnittsweise die Bürgersteige fehlen oder nur sehr schmal ausgebildet sein. Es bestünden punktuelle Engstellen, die potentielle Gefahrenpunkte darstellten aber auch in gewisser Weise zur Verkehrsberuhigung beitragen. Die Engstelle bei den Hausnummern 26 – 32 im Nordwall verhindere eine sichere Radverkehrsführung gegen die Einbahnstraßenrichtung. In vielen Kreuzungsbereichen seien sehr ungünstige Sicht- und Platzverhältnisse zum Abbiegen gegeben. Dies gelte insbesondere für den Bereich der Einbiegung Kreuzstraße / Pulort.

Das Planungsbüro SSP Consult habe weiterhin Verkehrszählungen durchgeführt, um die Verkehrsflüsse zu ermitteln. Durch Kennzeichenzählungen und Zeiterfassung wurde dabei festgestellt dass rd. 70 % des motorisierten Individualverkehrs im Pulortviertel der Durchgangsverkehr auf dem Nordwall sei. Weiterhin sei auch eine Zählung der Radfahrbewegung durchgeführt worden, die jedoch an einem Tag mit sehr ungünstigen Witterungsbedingungen erfolgte. Die Ergebnisse seien darum wenig aussagekräftig.

Neben der Ermittlung der Verkehrsdaten seien vom Planungsbüro SSP Consult ebenfalls erste Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrsführung im Pulortviertel erarbeitet worden. Aufeinander aufbauend erläuterte Herr Hülsemann 3 Vorschläge, die jeweils noch unterschiedlichen Varianten enthielten. Nach der Gewichtung der einzelnen Vorschläge und der ersten Erörterung mit der Verwaltung sah Herr Hülsemann abschließend den Vorschlag 3 b als die effektivste Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur an. In diesem Vorschlag sei eine Ausweisung des gesamten Innenbereiches als verkehrsberuhigten Bereich gemäß VZ 325 vorgesehen. Lediglich der Nordwall soll von diesem verkehrsberuhigten Bereich ausgenommen werden. Auf dem Nordwall solle dafür durch eine Änderung der Einbahnstraßenregelung der hohe Anteil an Durchgangsverkehr minimiert werden. Kernpunkt sei eine Umkehrung der Einbahnstraße im Abschnitt zwischen Bergstraße und Pulort. Somit sei sichergestellt, dass weiterhin alle Verkehrsbeziehungen innerhalb des Viertels erhalten werden könnten. Der Durchfahrtsverkehr könne über den Pulort auf die Alleestraße abfließen. Die Umfahrung der mit Lichtsignal gesteuerten Kreuzungssituationen an der Alleestraße würde unattraktiv. Herr Hülsemann betonte, dass die Veränderung der Verkehrsführung in einem so innenstadtnahen Bereich sicherlich ein hohes Maß an Akzeptanz bei den Bürgern haben müsse. Somit könne die Umkehrung der Einbahnstraßenregelung zunächst auch als Erprobungsstufe über 2-3 Monate ausgelegt werden.

Herr Dr. Grothues begrüßte die ausführliche Darstellung und Erläuterung der verschiedenen

Verkehrsbeziehungen und möglichen Varianten. Für ihn sei die Sicherstellung einer durchgängigen Radverkehrsverbindung ein großes Anliegen. Er fragte weiter, ob die Ausweisung einer Fahrradstraße ebenfalls geprüft worden sei.

Herr Hülsemann erläuterte dazu, dass Fahrradstraßen – so wie sie in Münster durchaus positiv betrieben würden - in der sehr engen baulichen Situation des Pulortviertels keine hinreichende Sicherheit für die Fahrradfahrer darstellen würden.

Herr Reinkemeier fragte nach, ob bei dem ermittelten hohen Anteil an Durchgangsverkehr von 70 % evtl. Kurzzeitparker von der bewirtschafteten Parkplatzanlage am Nordwall mit eingerechnet worden seien. Weiterhin fragte er an, ob es eine sinnvolle Ergänzung zur Verkehrsinfrastruktur sei, wenn eine Einfahrtsmöglichkeit von der Alleestraße auf den Parkplatz am Nordwall vorgesehen werde.

Herr Hülsemann erläuterte dazu, dass in dem gesetzten Zeitrahmen von 10 Minuten für die Definition des Durchgangsverkehr kaum Fahrzeuge erfasst werden sein können, die zum Zwecke des Arztbesuches oder der Erledigung von kleineren Geschäften auf dem Parkplatz abgestellt wurden, da für diese Unternehmungen im Normalfall immer mehr als 10 Minuten benötigt würden. Eine Anbindung des Parkplatzes am Nordwall über die Alleestraße sei aus baulichen Gründen und auch aus Verkehrssicherheitsgründen unrealistisch. Weiterhin sehe er darin kaum eine Entlastung für den bisherigen Durchgangsverkehr am Nordwall.

Auf Nachfrage von Herrn Gubbe erläuterte Herr Hülsemann, dass die orthopädische Praxis an der Hühlstraße wie bisher angedient werden könne. Eine Abfahrt sei in diesem Konzept auch über die Bergstraße gut möglich.

Herr Meinke mahnte an, dass das sicherlich sinnvolle Zurückdrängen des Durchgangsverkehrs nicht dazu führen dürfe, dass mögliche Beziehungen für den Einkaufsverkehr bzw. für den Weg zu den Arztpraxen gestört werden, weil damit die Attraktivität der Innenstadt für den Einkauf weiter geschwächt werde. Eine Minimierung des Durchgangsverkehrs habe auch positive Auswirkungen auf den Wohnstandort Innenstadt.

Herr Dr. Grothues betonte, dass er die Vorschläge für eine gute Idee zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur halte. Auch er halte eine Testphase für erforderlich, um alle Konsequenzen objektiv beurteilen zu können. Er warf die Frage auf, ob es angesichts des engen Zeitrahmens schädlich sei, wenn die vorgestellten Daten zunächst zur Beratung mit in die Fraktionen gegeben würden.

Herr Knepper erläuterte, dass der Beschlussvorschlag seitens der Verwaltung so offen gefasst sei, dass eine abschließende Beschlussfassung über die Verkehrsführung auf dem Nordwall auch noch zu einem späteren Zeitpunkt möglich sei.

Herr Herbst hielt es für möglich, den Beschluss erst in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses zu fassen um die Vorschläge zunächst in den Fraktionen zu erörtern. Weiterhin sei es auch möglich, dass heute ein Beschluss gefasst werde und zu einem späteren Zeitpunkt abschließend über die Verkehrsführung auf dem Nordwall entschieden werde.

Herr Knepper betonte, dass Einigkeit darüber bestehe, dass der Pulort weiter entwickelt werden solle. Dies ergebe sich aus dem kommunalen integrierten Handlungskonzept und auch aus den Förderzusagen des Landes. Somit stehen Verwaltung und Politik nunmehr in einer Bringschuld, um das Verfahren voranzutreiben. Mit dem Beschluss bestünde die Möglichkeit, dass die Verwaltung weiterarbeiten könne und die Planer zumindest mit den Vorarbeiten beauftragt werden könnten.

Herr Beelmann stellte fest, dass die vorgestellten Vorschläge und Empfehlungen zu komplex seien, um kurzfristig einen Beschluss dazu fassen zu können. Eine evtl. Änderung der Verkehrsführung müsse in der Öffentlichkeit sehr positiv begleitet werden, um hier eine möglichst breite Akzeptanz zu erzeugen. Er plädierte dafür, sich für eine so weitreichende Entscheidung mehr Zeit zu nehmen. Ggf. könne auch ein Arbeitskreis eingerichtet werden, um den Entscheidungsprozess zu begleiten. Für ihn stellen sich viele Fragen hinsichtlich der Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich, der Berücksichtigung der bestehenden Zwangs-

und Quellverkehre sowie der Unfallgefährdung bei der Ausfahrt Pulort / Alleestraße.

Frau Wieschebrink stimmte den Ausführungen von Herrn Beelmann zu. Die vorgestellte Präsentation sei den Fraktionen zur Verfügung zu stellen, um angemessen darüber beraten zu können. Bereits jetzt sei das Einbiegen vom Pulort in die Alleestraße gefährlich. Weiterhin sehe auch sie die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches für die restlichen Straßen als kritisch. Nach ihrer Auffassung sei eine Beratung in den Fraktionen erforderlich, um dann sofort im Januar einen entsprechenden Beschluss fassen zu können. Weiterhin schlug sie vor, über die Ausweisung einer Tempo-20 oder -30 Zone nachzudenken.

Herr Dr. Grothues erläuterte, dass eine 20- oder 30-km/h-Zone nicht zu einer ausreichenden Verkehrssicherheit insbesondere für Radfahrer oder Fußgänger führen würde. Weiter erinnerte er an die grundsätzliche Zielsetzung aus dem kommunalen integrierten Handlungs- und Maßnahmenkonzept. Darin seien eine Verkehrsberuhigung sowie auch die Schaffung einer durchgängigen sicheren Radverkehrsverbindung festgeschrieben.

Herr Haverkemper ergänzte, dass sicherzustellen sei, dass die Fördermittel nicht verloren gingen, wenn der Beschluss ggf. erst im Januar 2009 gefasst würde. Weiterhin wies er darauf hin, dass auch der geplante Ausbau des Kreuzungsbereiches Obere Nordstraße zu berücksichtigen sei.

Herr Fernkorn erläuterte dazu, dass die Kreuzungsbereichsgestaltung keinen Einfluss auf die Ausweisung einer verkehrsberuhigten Zone bzw. eine Umkehrung der Einbahnstraße habe.

Herr Barenberg sprach sich dafür aus, dem Beschluss der Verwaltung zuzustimmen.

Herr Beelmann beantragte die vorgestellte Variante hinsichtlich der Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches durch die Straßenverkehrsbehörde prüfen zu lassen.

Herr Hülsemann ergänzte dazu, dass die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches im Pulortviertel grundsätzlich möglich sei.

Auf Nachfrage von Herrn Knepper erläuterte Herr Fernkorn, dass eine heutige Beschlussfassung dem weiteren zeitlichen Ablauf dienlich sei, da die Frist für eine abgestimmte Ausbauplanung bis zum 30.06.2009 sehr knapp bemessen sei.

Frau Wieschebrink und Herr Beelmann vertraten die Auffassung, dass – wenn heute ein Beschluss gefasst werden müsse - der letzte Satz des Beschlusses hinsichtlich des verkehrsberuhigten Ausbaus der restlichen Straßen insoweit umzuformulieren sei, dass erst eine Prüfung seitens der Straßenverkehrsbehörde zu erfolgen habe und dass dem Ausschuss weiterhin die Möglichkeit offen gehalten werde, über die endgültige Ausweisung dieser Zone nochmals zu befinden.

Herrn Dr. Grothues stellte den **Antrag** über den Beschlussvorschlag der Verwaltung – so wie in der Vorlage 2008/0253 formuliert - abzustimmen:

Abstimmungsergebnis:

abgelehnt

Ja 5 Nein 8 Enthaltung 0

Herr Knepper formulierte anschließend folgende Änderung des letzten Satzes des Beschlussvorschlages:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für die Straßen Bergstraße, Kreuzstraße, Roggenmarkt und Pulort zwischen Nordwall und Hühlstraße die Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich (VZ. 325 StVO) mit der Straßenverkehrsbehörde vorzuklären. Die Ergebnisse sind dem Stadtentwicklungsausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.“

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Verwaltung wird beauftragt einen Ausbautwurf für die Umgestaltung des Pulortviertels zur

Umsetzung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zu erarbeiten. Dies soll auf Grundlage der bisherigen Verkehrsführung im Pulortviertel erfolgen und zudem die Möglichkeit offen lassen, die Verkehrsführung zu einem späteren Zeitpunkt bei geänderten Rahmenbedingungen (z.B. Realisierung der Ortsumgehung oder Umbau der Kreuzung Alleestraße / Nordstraße / Sternstraße) zu überdenken und gegebenenfalls zu ändern.

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Straßen Bergstraße, Kreuzstraße, Roggenmarkt und Pulort zwischen Nordwall und Hühlstraße die Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich (VZ. 325 StVO) mit der Straßenverkehrsbehörde vorzuklären. Die Ergebnisse sind dem Stadtentwicklungsausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen

Kosten/Folgekosten

Die Planungskosten betragen ca. 60.000,-- €

Finanzierung

Die erforderlichen Haushaltsmittel von 60.000,-- € werden für das Jahr 2009 als fortzuführende Maßnahme in den Haushaltsplan eingebracht.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 8 Nein 1 Enthaltung 4

**5. Gehwegs- und Deckenerneuerung Mozartstraße, Durchführung einer Anliegerversammlung
Vorlage: 2008/0257 Entscheidung**

Herr Wegener erläuterte anhand der in den Anlagen zur Vorlage Nr. 2008/0257 enthaltenen Entwürfe den geplanten Ausbau der Mozartstraße zwischen Hauptstraße und Eichendorffstraße. Nach Rücksprache mit dem kommunalen Gärtnermeister Herrn Hagenheide, sei festzustellen, dass die vorhandenen Weißdornsträucher allesamt abgängig seien und somit ersetzt werden müssten. In die Planung seien somit 5 neue Baumstandorte aufgenommen worden. Es sei vorgesehen, den Anwohnern eine Variante in einem Asphaltausbau sowie eine Variante in einem Pflasterausbau vorzuschlagen.

Herr Meinke wies auf den hohen Parkdruck durch die Autoteilefirma an der Einmündung zur Hauptstraße hin. Bereits jetzt seien dort oftmals kaum Parkmöglichkeiten vorhanden.

Herr Wegener erläuterte dazu, dass es sich insgesamt um eine 30-er Zone handle, in der freies Parken auf beiden Straßenseiten möglich sei. Die vorgesehenen Parkflächenausweisungen dienen lediglich als Hinweis für die offerierten Parkmöglichkeiten.

Herr Barenberg hielt die durch die 5 Baumstandorte angedachten Verkehrsberuhigung im Straßenraum für wenig hilfreich. Insbesondere der Rechts-vor-Links-Kreuzungsbereich der Gottfried-Polysius-Straße führe hier zu einer hinreichenden Verkehrsberuhigung. Grundsätzlich plädierte er weiterhin dafür, eine Ausführung in Asphalt vorzuschlagen.

Frau Wieschebrink ergänzte die Ausführungen von Herrn Beelmann dahingehend, dass sie vorschlagen würde, die Bäume auf dem Gehweg zu platzieren, um so ein einheitliches Straßenbild zu erhalten. Herr Dierkes befürwortete ebenfalls diesen Vorschlag.

Herr Wegener erläutere dazu, dass in der Anwohnerversammlung die Vorzüge eines Asphaltausbaues dargestellt werden könnten. Weiterhin solle eine dritte Variante erarbeitet werden, in dem der Gehweg entsprechend verbreitert würde und die Baumstandorte im Gehweg eingeplant würden. Herr Fernkorn ergänzte dazu, dass dann beidseitig ein ca. 2,50 m breiter Gehweg incl. Baumbeete und eine Straßenbreite von etwa 7,00 m entstehen würde.

Herr Gubbe ergänzte, dass die vorhandenen Bäume wirklich abgängig seien und kein

ansprechendes Bild mehr erzeugen würden. Da sich an der Straße viele Mietshäuser befänden regte er an, ebenfalls die Anwohner dieser Mietshäuser an der Anwohnerversammlung zu beteiligen.

Frau Wieschebrink sprach sich dafür aus, in jedem Fall bei der Wahl der Bäume auf Linden zu verzichten.

Herr Beelmann stellte fest, dass bei der dargestellten Unfalllage in dem Kreuzungsbereich noch zwingend eine Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde erforderlich sei, um eventuell weitere Hinweise und Empfehlungen für den Straßenausbau zu erhalten.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Verwaltung wird beauftragt mit den vorliegenden Planunterlagen eine Anliegerversammlung durchzuführen.

Zusätzlich soll eine 3. Planvariante vorgestellt werden, in der die Gehwege beidseitig verbreitert werden und die 5 Baumstandorte in den Gehwegbereich integriert werden.

Kosten/Folgekosten

Aus der Anliegerversammlung entstehen keine Kosten oder Folgekosten. Die Kostenkalkulation für die Maßnahme beläuft sich auf 130.000 €.

Finanzierung

Für die Maßnahme steht ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 76.000 € und 54.000 € als Haushaltsansatz 2008 bei der Haushaltsstelle 2.63001.95110.999 - Gehwege und Deckenerneuerung Mozartstraße - zur Verfügung

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

6. Betriebskostenabrechnung Entwicklungs- und Gründungszentrum für das Jahr 2007 Vorlage: 2008/0220 Kenntnisnahme

Herr Deichmann stellte die Inhalte der Vorlage 2008/0220 vor. Er wies darauf hin, dass nach 2006 im Jahre 2007 ein wesentlich geringfügigeres Defizit beim Entwicklungs- und Gründerzentrum festzustellen war. Im Jahre 2008 sei sogar eine Steigerung der durchschnittlichen Auslastung auf 74 % möglich gewesen. Die am Ende des Jahres 2007 diskutierte Neuausrichtung wurde aus diesem Grunde nicht weiterverfolgt.

Auf Nachfrage von Herrn Barenberg erläuterte Herr Deichmann, dass keine Umbaumaßnahmen hinsichtlich der Gewerbeflächen in Büroflächen vorgesehen seien. Im Haushalt seien ebenfalls keine weiteren Mittel eingestellt. Insgesamt sei festzustellen, dass das Gründerzentrum sich auf einem befriedigenden Niveau eingependelt habe.

Herr Reinkemeier fragte nach, ob die 74 %-ige Auslastung aus 2008 sich im Jahre 2009 voraussichtlich steigern werde.

Herr Deichmann erläuterte dazu, dass im Gründerzentrum eine Fluktuation unvermeidbar sei. So würden voraussichtlich zwei Mieter im Januar 2009 das Gründerzentrum verlassen, dafür gäbe es aber auch wieder zwei neue Interessenten. Insgesamt gehe er davon aus, dass ein Niveau um die 70 % auch im Jahre 2009 zu halten sei.

Auf Nachfrage von Herrn Reinkemeier erläuterte Herr Deichmann, dass eine Kostenaufschlüsselung in umlage- und nicht umlagefähige Betriebskosten nachgereicht werde.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Bericht über die Betriebskostenabrechnung des Entwicklungs- und Gründungszentrum 2007 wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Der Zuschussbedarf für das Jahr 2007 beträgt 48.639,22 €

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch die Haushaltstellen im Budget 180 79102 – Entwicklungs- und Gründungszentrum.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7. Anfragen

- a.) Herr Haverkemper fragte nach dem Sachstand hinsichtlich des Schlachthofes.

Dazu erläuterte Herr Knepper, dass seines Wissens der Abstimmungsprozess im Gange sei und die Verwaltung - falls neue Ergebnisse vorliegen - dazu in einer der nächsten Sitzungen berichten werde.

- b.) Herr Haverkemper fragte, ob die aktuelle Bekanntgabe des Umbaujahres 2014 für die Modernisierungsoffensive am Bahnhof Neubeckum Auswirkungen auf die Aufstellung der Lampen bzw. der weiteren Entwicklung des Konzeptes der Stadt habe.

Herr Herbst erläuterte dazu, dass die Nennung des Jahres 2014 auch für die Verwaltung überraschend gekommen sei. Das ließe sich jedoch dadurch erklären, dass für die neue Modernisierungsoffensive viele Maßnahmen gemeldet worden seien. Somit sei seitens der Landesregierung eine Prioritätensetzung erforderlich gewesen. Als positives Signal sei bekannt gegeben worden, dass sich der Investitionsrahmen von den bisher genannten 5,2 Mio. Euro auf rd. 6,5 Mio. Euro für den Bahnhof Neubeckum erhöht hätten.

Für die weitere Konzeptentwicklung zum Bahnhofsgebäude bzw. zum Bahnhofsumfeld habe die Terminaussage bislang keinen Einfluss. Hier sei man hinsichtlich einer Machbarkeitsstudie aktuell mit allen Beteiligten im Gespräch. Erst bei der Umsetzung und Koordinierung der Maßnahmen könnte der Zeitrahmen 2014 ggf. bedeutsam werden.

- c.) Herr Haverkemper berichtete, dass er gehört habe, dass seitens der RWE Erdarbeiten im Bereich des Siechenhausweges stattfinden sollen. Wenn diese Arbeiten durchgeführt würden, so sei es wünschenswert, seitens der Stadt ggf. 2 - 3 Leuchten aufzustellen, um den Bereich des Fuß- und Radweges zwischen Siechenhausweg und der Straße „Am Siechenbach“ auszuleuchten.

Herr Beelmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er im AUIV ebenfalls diese Anregung gegeben habe.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich bei den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung für das kooperative Miteinander im abgelaufenen Kalenderjahr. Er wünschte allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Neues Jahr.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 30.12.2008

gez.
Werner Knepper
(Vorsitz)

Beckum, den 30.12.2008

gez.
Martin Sasse
(Schriftführung)